

Liebe Studierende, liebe Lehrende, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Um es gleich vorweg zu sagen: Ich möchte nicht so tun, als wäre das alles bisher halb so schlimm gewesen. Es war mindestens dreiviertel schlimm. (Bei manchen vielleicht sogar noch mehr). Aber die gute Nachricht ist: Schön langsam können wir ganz vorsichtig beginnen, das Wort „gewesen“ wieder einzuüben.

Seit beinahe 10 Monaten sind wir im Lehr- und Prüfungsbetrieb (inkl. Abschlussprüfungen, Sponsion und Aufnahmeverfahren) an der FernFH beinahe ausschließlich online unterwegs – mit einem kleinen günstigen und glücklichen Zeitfenster ganz am Beginn des Wintersemesters.

Reines online Distance-Learning schien uns die beste Möglichkeit, den Studienfortschritt in Babyelefantenzeiten bestmöglich zu unterstützen und in Lockdown-Zeiten überhaupt zu ermöglichen. Einundneunzig Prozent unserer (Bachelor-)Studierenden haben das in einer Befragung auch positiv rückmeldet (53% fühlen sich im positiven Sinn unterstützt und gefördert, 39% durch den Online-Betrieb im Fortkommen „nicht wesentlich beeinflusst“). Damit liegen wir nur knapp unter der Wirksamkeit der jetzt bald auch bei uns eingesetzten COVID-Immunisierung durch Impfungen, aber weit vor der Summe der fünf Erstplatzierten im aktuellen Politiker_innenbarometer.

Und noch eines ist bei der Befragung herausgekommen: In Zeiten großer Unsicherheit ist Planungssicherheit ein schätzenswerter Anker.

Wir sind leider über vieles unsicher, unter anderem auch, wann die Zeiten der Unsicherheit vorbei sind...

... daher haben wir für die erste Hälfte des Jahres 2021 festgelegt,

- *den **Online-Betrieb in der Lehre (und beim Prüfen) im Sommersemester beizubehalten. Ausgenommen** davon sind*
- *die Abschlussprüfungen zum Haupttermin 2021 (Juni)*
- *und allfällige Präsenzveranstaltungen ab Juli*
- *sowie die Sponsionsfeier 2021 (ebenfalls geplant für Juli).*

(Die konkrete Umsetzung dieser Entscheidung in Ihrem Studiengang bzw. Ihrer Lehrveranstaltung erfahren Sie rechtzeitig von Ihrer Studiengangsleitung).

Es ist uns bewusst, dass das für weitere 130 Tage bedeutet, auf einen wichtigen Teil des gemeinsamen Studiums zu verzichten: Das persönliche Zusammentreffen mit Mitstudierenden und Lehrenden, um gemeinsam Dinge zu erarbeiten; die solidarisch spürbare Anspannung vor der einen oder anderen Prüfung; und der unmittelbare Austausch über geschriebene Klausuren beim einen oder anderen abschließenden Umtrunk.

Aber dafür sind wir sicher: Es wird organisierbar und schaffbar sein. Für Sie und für uns.

Und wer sagt denn, dass es nicht möglich ist, auch über skype-, teams- oder zoomartige Kanäle Gemeinsames zusammenzubringen? Sogar Weihnachtslieder gehen: <https://youtu.be/MipSIZtHluA>.

Gerne wiederhole ich am Ende des Kalenderjahres und an dieser Stelle meinen großen Dank an alle großartigen, unermüdbaren Mitarbeiter_innen der FernFH, die Bisheriges zustande gebracht haben, alle fabelhaften, unkomplizierten Lehrenden, die ermöglicht haben, dass unsere Studierenden auch in diesen unbegreiflichen Zeiten eine positive Studierenerfahrung gemacht haben, und allen Studierenden, die sich in unbeständigen Situationen mit großer Flexibilität nicht in ihrer zielgerichteten Beständigkeit unterkriegen ließen. Zumindest nicht im Studium.

Und was den Rest betrifft:

Wenn sich ein Jahr zu Ende neigt, neigen wir oft dazu, ein wenig Bilanz zu halten. Oft sind es die eigenen Vorsätze vom Jänner, die uns im Dezember – teils mit unbarmherziger Wucht – wieder in Erinnerung kommen. Die gute Nachricht ist: Heuer können wir am Silvesterabend ganz ungeniert sagen: „Ich wollte ja eh“. Und wir können viele unverbrauchte Vorhaben aus 2020 für 2021 recyceln.

Und dann ist da natürlich noch Weihnachten: Auch ohne religiösen Hintergrund ist es vermutlich für die Allermeisten – je nachdem – eine vom übrigen Jahr unterschiedliche Feierlich-Zeit, Fröhlich-Zeit, Zusammensein-Zeit oder Nachdenklich-Zeit. Die gute Nachricht ist: Was immer das Virus uns von unseren Gewohnheiten nimmt: Die Zeit bleibt uns. Auch bei eingeschränkten äußerlichen Möglichkeiten. Eine Feierlich-Zeit, eine Fröhlich-Zeit, eine Zusammensein-Zeit oder eine Nachdenklich-Zeit.

Vielleicht müssen wir uns nur selber Anrechnungs-Ansuchen stellen und Gleichwertigkeitsentscheidungen treffen.

In diesem Sinn: Eine gute Zeit!

Bleiben Sie gesund! Schauen Sie auf sich – und auf uns alle!

Und natürlich:

Merry Christmas!

Martin Staudinger
Leiter des Fachhochschulkollegiums an der FernFH